

Klaffenbacher Anzeiger



MITTEILUNGEN - VERANSTALTUNGEN - ANZEIGEN

ORTSCHAFT KLAFENBACH

Sommer in Klaffenbach

In diesem Jahr hatten wir schon im April Sommertemperaturen. Viele Menschen freuten sich über das schöne Wetter. Vor allem die Kinder wollten dann bald in ein Freibad gehen, denn zum Sommer gehört das Baden. Viele Einwohner haben in ihrem Grundstück ein eigenes Badebecken. Ist dann dieses Becken auch noch mit einer Überdachung geschützt, konnten schon ab Ende April Wassertemperaturen um die 20°C erreicht werden. Bei Verwendung einer Solaranlage war in diesem Jahr schon Baden ab Mitte April möglich. Dann hatten aber auch „Alt und Jung“ Freude und Spaß im Wasser.

In Klaffenbach gab es mitten im Ort auch einen Badteich. Im Zusammenhang mit Bau der Häuser an der „Neuen Strasse“ wurde dieser rundherum mit Mauern befestigte Teich, der als Löschwasserreserve dienen sollte, gebaut. In dem Buch „Unsere Heimat Klaffenbach“ ist auf der Seite 198 auf einem Bild von 1928 die ausgehobene Grube zu sehen. Von den Einwohnern und besonders den Kindern wurde diese Gelegenheit zum Baden gern genutzt. Auf den Grasflächen konnten sich dann ganze Familien in der Sonne erholen.

Die Bedingungen für ein öffentliches Bad waren allerdings nicht gegeben und so musste das Baden, spätestens nach dem Bau einer Hochspannungsleitung, untersagt werden. Damit war dieser Sommerspaß nach über 30 jähriger Nutzung vorbei und es machte sich die Natur wieder breit. Im Winter wurde noch viele Jahre weiter auf dem Eis Sport betrieben.



Vor etwa 5 Jahren wurde das Gewässer renaturiert und die Ufer neu gestaltet. Jetzt schwimmen hier nur noch große Fische und anderes Wassergetier. Mit dem Spielplatz, den Busch- und Baumgruppen ist hier ein kleines „Naherholungsgebiet“ an der Rödelwaldstraße entstanden.



Wir bitten alle Einwohner, Vereine und öffentliche Einrichtungen bei Interesse bis zum **28. Oktober 2011** ihre Beiträge (keine Werbung) möglichst in digitaler Form mit einem Textausdruck im Rathaus oder beim Redaktionsausschuss unter: (guenmar43@gmx.de oder f-k-c-schubert@t-online.de) einzureichen. Auch wenn es sich vielleicht technisch unlogisch anhört, wir sind dankbar, wenn uns Text und eventuelle Bilder auf getrennten CDs übergeben werden. Der Verfasser des Textes muss immer erkennbar sein.

Termine für die Ausgabe November 2011:
Redaktionsschluss 03. November 2011
Erscheinungstermin 46./47. KW

EIN LÄCHELN
 kann die Welt verzaubern,
 bringt in den Alltag Sonnenschein,
 erquickt die Herzen und die Sinne
 und zeugt von Zuneigung allein.

Oskar Stock

Der Ortschaftsrat gratuliert allen Senioren/innen, die im Juni und Juli ihren Geburtstag feierten und im August ihren Geburtstag haben, auf das Herzlichste. Für das neue Lebensjahr wünschen wir viel Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen!



WICHTIGE INFORMATIONEN UND TERMINE FÜR UNSERE KLAFFENBACHER

Sprechzeiten des Ortsvorstehers

Montags von 15:00 bis 17:00 Uhr im Rathaus links.

Öffnungszeiten des Büros des Ortsvorstehers

Montags von 13:00 bis 17:00 Uhr und
 Dienstags von 10:00 bis 12:00 Uhr und
 von 13:00 bis 15:00 Uhr.

Zu diesen Öffnungszeiten gibt es auch die „Gelben Säcke“ und „Grünschnittsäcke“

Sprechzeiten Mobile Bürgerservicestelle (MoBS)

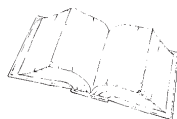
Jeden 2. Mittwoch im Monat 08.30 - 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr im Rathaus rechts. (14.09.; 12.10.; 09.11.)
 Telefon für beide Büros im Rathaus: (0371) 2607017

Sprechstunde Bürgerpolizist

Auch weiterhin gibt es die Möglichkeit, den Bürgerpolizisten, Polizeioberkommissar Herrn Jürgen Michler, einmal im Monat auch im Rathaus Klaffenbach zu sprechen, um Fragen, Hinweise oder Beschwerden loszuwerden. Das wird wieder jeden letzten Montag im Monat sein. Merken Sie sich bitte folgende Termine vor:

29.08. Urlaubsvertretung mit Polizeikommissar Herr Arnold
26.09.; 24.10.

Jeweils in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr findet im Rathaus im Sitzungsraum die Sprechstunde statt. Ansonsten wählen Sie bei Bedarf 0371 5263(0)-282, um den Bürgerpolizisten über das Polizeirevier Chemnitz-Süd, Annaberger Straße 200, zu erreichen.

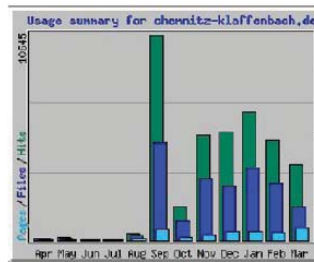


Öffnungszeiten Bibliothek

Montags von 09:00 bis 12:30 Uhr und
 von 13:00 bis 16:30 Uhr.

Auskunft erhalten Sie auch über die Telefonnummer 0151 57217629. An dieser Stelle möchten wir Sie darauf hinweisen, dass dieser Bücherverleih durch den Frauenverein „FACT“ e.V. organisiert wird und die Bücher kostenlos ausgeliehen werden können.

Klaffenbach im Internet www.chemnitz-klaffenbach.de



Wie Sie sicherlich schon erfahren haben, ist unser Ortsteil seit 2010 auch über das Internet zu erreichen. Unter www.chemnitz-klaffenbach.de konnten wir seitdem schon über 40 000 Besucher begrüßen. Dieses Portal soll allen Einwohnern von Klaffenbach kurzfristig Informationen zum aktuellen Geschehen in Klaffenbach liefern. So werden wir aktuell zu Baustellen und Umleitungen, aber auch über die Öffnungszeiten der Bürgerservicestelle, dem Hochwasserschutzkonzept und vieles mehr informieren. Schauen Sie einfach einmal vorbei. Auch können ehemalige Klaffenbacher, die in der Fremde wohnen, den Klaffenbacher Anzeiger downloaden und alles für sie Wissenswerte erfahren.

Wohnungen in Klaffenbach

Immer wieder gibt es im Büro des Ortsvorstehers Nachfragen von Bürgerinnen und Bürgern, die gerne in unserem Ortsteil wohnen möchten. Leider kann ich nur wenig Aussagen treffen, da der Ortschaftsrat keine Wohnungen vermietet. Deshalb wäre es schön, wenn Vermieter, die Interesse an einer Vermietung ihrer leer stehenden Wohnung haben, diese im Büro des Ortsvorstehers melden (0371 2607017). Dieses Wohnungen würden wir ebenfalls kostenlos auf der Internetseite des Ortsteiles Klaffenbach (www.chemnitz-klaffenbach.de) vorstellen und veröffentlichen.

Andreas Stoppeke

Öffentliche Sitzungen des Ortschaftsrates

Jeden 4. Dienstag im Monat 19:30 Uhr im Rathaus.
Die nächsten Termine: 23.08.2011; 27.09.2011; 25.10.2011
 Alle Einwohner sind recht herzlich eingeladen. Die Themen der Ortschaftsratssitzungen werden im Amtsblatt der Stadt Chemnitz eine Woche vor Sitzungstermin bekannt gegeben. Im Kasten für Bekanntmachungen an unserem Rathaus werden die Einladung der kommenden und die Niederschrift der vergangenen Sitzung veröffentlicht.

Öffnungszeiten Poststelle im Birkencenter

Montag : 09:00 - 13:00 Uhr
 Dienstag bis Freitag : 09:00 - 18:00 Uhr
 Samstag : 09:00 - 12:00 Uhr

Hier gibt es auch die „gelben Säcke“.

Schon jetzt vormerken:



Verkehrsteilnehmerschulung
 06. Oktober 2011
 19:00 Uhr im Krystallpalast.

Blutspenden 2011

Durch die hohe Hilfsbereitschaft in Sachsen konnte die Blutversorgung bisher, trotz vieler Probleme, auch in diesem Jahr stabil gesichert werden. Grundlage dafür waren die vielen uneigennütigen Blutspender. Ihnen gebührt höchster Dank und Anerkennung! Zahlreichen Patienten konnte bei Krankheit oder nach Unfällen mit Blutkonserven des DRK geholfen werden.

Im Oktober gibt es durch die zwei Feiertage und zwei Wochen Schulferien eine neue Herausforderung. Deshalb werden dringend alle Blutspender gebeten, die Spendeaktionen zu besuchen. Gleichzeitig ist jeder Neuspender herzlich willkommen. Blut spenden kann man im Alter von 18 bis 71 Jahren (Neuspender bis 60). Mitbringen braucht man nur seinen Personalausweis und den Willen zu helfen. Angst braucht niemand zu haben, da in jedem Fall die Spendefähigkeit von einem Arzt und durch eine Blutuntersuchung vor der Spende überprüft wird.



Die nächste Möglichkeit zur Blutspende besteht am **am Freitag, den 07.10.2011, von 15:00 bis 18:30 Uhr** in der **Physiotherapie Thiele-Groß & Langer, im Birkencenter Klaffenbach**

DRK - Blutspendedienst - Wendler

AUS DEN SITZUNGEN DES ORTSCHAFTSRATES BERICHTET

Hauptthemen der Sitzungen der Ortschaftsräte in den Monaten Mai und Juni 2011 waren das Baugeschehen in Klaffenbach. An der Klaffenbacher Hauptstraße 5 wurde die Umverlegung von Kabeln im Zuge einer Baufeldfreimachung für den Neubau des dortigen Bachdurchlasses durchgeführt. Die Verkehrsregelung erfolgte bei halbseitiger Fahrbahnspernung mit mobiler Richtungswechselampel. Anders beim Bauabschnitt im Oberdorf zu den Abwasserbaumaßnahmen. Die Vollsperrung ermöglicht den Bussen das Wenden an der sich am Bauabschnitt „Steinbruch“ befindlichen Ampel, was zu Irritationen bei Fahrzeugführern führte. So betraf es wohl Ortsunkundige, die der Annahme waren, die Baustelle passieren oder umfahren zu können.

Der Parkplatz am Kindergarten ist nun fertig gestellt und mit konkreter Parkordnung versehen. Mit dem Hochwasserschutz ist begonnen worden. Die erste Sirene wurde auf einer Trafostation am Wasserschloß installiert. Themen zu Baumaßnahmen waren der Fußweg Ecke Escheweg und der abgerutschte Hang im Hortgelände. Bauanträge am Silberbach und im Oberdorf in Klaffenbach bedurften der Stellungnahme durch den Ortschaftsrat und wurden behandelt.

In diesem Jahr begeht die Evangelische Kirchengemeinde ihr 100jähriges Kirchweihfest. Der Ortschaftsrat befürwortet die Bereitstellung von finanziellen Mitteln. Ebenso wurden die ortsansässigen Vereine bedacht. Ein weiterer wichtiger Diskussionspunkt ist die Festlegung des Grundschulgesetzes. Laut Stadtratsbeschluss stehen die neun Grundschulbezirke fest. Die Klaffenbacher Grundschule gehört mit der Comenius-Grundschule in Altchemnitz und der Grundschule Harthau zum Grundschulbezirk VIII. Im Amtsblatt 07 vom 16. Februar 2011 ist das Straßenverzeichnis ab dem Schuljahr 2011/12 nachzulesen. Abrufbar auch im Internet. Oberstes Ziel ist der Erhalt der Grundschulen, sprich unserer Grundschule Klaffenbach, wobei die Schülerverteilung nach dem Solidaritätsprinzip erfolgen soll.

Katrin Schubert

Gelbe Säcke

Die gelben Säcke des ASR gibt es nicht nur im Büro des Ortsvorstehers, sondern auch zusätzlich bei Bäckerei Oehme - Klaffenbacher Hauptstr. 46, der Poststelle im Birkencenter und unserer Blumen Ute - Klaffenbacher Hauptstr. 66 zu den üblichen Öffnungszeiten.

Andreas Stoppke

Pflegeverträge für öffentliche Grünanlagen

Die Stadt Chemnitz unterstützt künftig das ehrenamtliche Engagement ihrer Bürger für die Grünflächen der Stadt. Diese freiwillige und unentgeltliche Arbeit soll durch Pflegeverträge abgesichert werden. Die Stadtverwaltung wird dabei auch auf die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften achten. Die ehrenamtlichen Helfer sind dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung unterstellt, ebenso besteht die Möglichkeit, etwaige Haftpflichtschäden über die Versicherung der Stadt abzusichern. Wir würden uns freuen, wenn uns Bürgerinnen und Bürger mit Pflegepatenschaften unterstützen. Interessenten melden sich bitte zu den Öffnungszeiten des Ortsvorsteherbüros.

Andreas Stoppke

Auszug aus der Straßenreinigungssatzung der Stadt Chemnitz

§ 2 Übertragung der Reinigungspflicht

(1) Den Grundstückseigentümern der durch die öffentlichen Straßen erschlossenen bebauten und unbebauten Grundstücke wird die Verpflichtung übertragen, innerhalb der geschlossenen Ortslage alle öffentlichen Straßen, Straßenabschnitte, selbstständige und unselbstständige Geh- und Radwege im Sinne von § 2 Abs. 2 Nr. 1 Bst. b Sächsisches Straßengesetz sowie alle von den gleichnamigen Straßen abzweigenden Wohnerschließungsstraßen oder Stichstraßen in dem in § 4 Abs. 2 festgelegten Umfang wöchentlich zu reinigen, soweit die Verpflichtung der Reinigung der öffentlichen Straßen entsprechend § 4 Abs. 1 i. V. m. der Anlage zur Straßenreinigungssatzung nicht bei der Stadt Chemnitz verbleibt.

Aus gegebenem Anlass möchten wir nochmals auf diese Satzung hinweisen. Viele Klaffenbacher Grundstückseigentümer kennen diese Satzung und beachten diese. An manchen Stellen, vor allem am Ortseingang, ist diese Reinigung aber noch verbesserungswürdig.

Bevölkerungswarnsystem wird in Betrieb genommen

Die Installation des neuen Bevölkerungswarnsystems (Sirenen) ist am 31.07.2011 beendet worden. In unserem Ortsteil sind Sirenen am Wasserschloß und bei der Firma Baufeld installiert worden. Sie sollen die Anwohner der gefährdeten Gebiete beim Überschreiten der Hochwasseralarmstufe II warnen. In der 30. KW gab es hierfür Probealarme. Hoffen wir, dass wir diese nie für den Ernstfall benötigen.

Andreas Stoppke

Neuer Parkplatz am Kindergarten

An der Kreuzung Rödelwaldstraße / Hangweg / Am Wiesengrund konnte jetzt, zur Entlastung der Verkehrssituation in diesem Bereich, ein neuer Parkplatz in Betrieb genommen werden. Dieser Parkplatz soll Mo-Fr (6-18 Uhr) als Kurzzeitparkplatz, hauptsächlich den Eltern dienen, die ihre Kinder in den Kindergarten bringen und abholen. Natürlich kann außerhalb dieser Zeit, die Fläche auch von allen anderen Anwohnern und Besuchern genutzt werden.

Andreas Stoppke

Impressum:

HERAUSGEBER: (Inhalt) **Ortschaftsrat**

Klaffenbach / Ortsvorsteher: Verantwortlich im Sinne des Presserechtes sind für den Inhalt der Beiträge die Vereine bzw. sonstigen Einrichtungen bzw. die Autoren der Beiträge. Wir bitten die Textbeiträge möglichst in digitaler Form zu übergeben und zur Kontrolle noch einen Ausdruck dazuzulegen.

GESAMTHERSTELLUNG: (Anzeigeneinkauf, Satz und Druck) **RIEDEL** Verlag & Druck KG, H.-Heine-Str. 13 a, 09247 Chemnitz/Röhrsdorf, Tel.: 03722/505090, Fax: 03722 / 5050922, info@riedel-verlag.de, Verantwortlich: Reinhard Riedel

ERSCHEINUNGSWEISE: 1 mal im Quartal,
kostenlos an alle frei zugängigen Haushalte

Ein Urteil zum Nachdenken!

Verwaltungsgericht Koblenz, Urteil vom 06.01.2011 - 1 K 944/10.KO - Begrenzung der im Haus lebenden Yorkshireterrier durch Bauaufsichtsbehörde zulässig

Übersteigt die Anzahl der Hunde das Maß zulässiger Tierhaltung im Wohngebiet, darf Reduzierung der Hundezahl angeordnet werden. Eine Bauaufsichtsbehörde kann von einem Eigentümer, dessen Haus in einer von Wohnnutzung geprägten Umgebung steht, eine Reduzierung der Anzahl von Yorkshireterriern auf vier Hunde fordern. Dies geht aus einer Entscheidung des Verwaltungsgerichts Koblenz hervor. Die Kläger des zugrunde liegenden Falls sind seit Dezember 2008 Eigentümer eines mit einem Wohnhaus bebauten und in Ortsrandlage befindlichen Grundstücks einer Ortsgemeinde im Westerwaldkreis. In der näheren Umgebung befinden sich mehrere Einfamilienhäuser. Auf dem Grundstück hielten die Kläger bis zum Beginn des Jahres 2010 zeitweise zehn Yorkshireterrier und züchteten im geringen Umfang die Tiere (ein bis zwei Würfe pro Jahr). Spezielle bauliche Anlagen für die Tiere waren nicht vorhanden. Nach Nachbarbeschwerden untersagte der Westerwaldkreis den Klägern die Haltung von mehr als vier Hunden auf ihrem Grundstück. Die hiergegen nach Einlegung des Widerspruchs erhobene Untätigkeitsklage blieb erfolglos.

Hundehaltung verstößt gegen bauplanungsrechtliches Rücksichtnahmegebot

Die Anordnung, so die Richter des Verwaltungsgerichts Koblenz, sei rechtmäßig. Die Haltung von zehn Yorkshireterriern auf dem Anwesen der Kläger sei eine nicht genehmigte Nutzungsänderung, die das Maß der zulässigen Tierhaltung in einer durch Wohnnutzung geprägten Umgebung offensichtlich überschreite. Von derart vielen Tieren gehe für die Nachbarn eine unzumutbare Lärmbelästigung aus. Es entspreche der allgemeinen Erfahrung, dass sich Hunde gegenseitig anbellten. All dies vollziehe sich nicht nur am Tag, sondern auch während der besonders schutzbedürftigen Abend-, Nacht- und frühen Morgenstunden. Nichts anderes gelte auch für die eher kleinen Yorkshireterrier, zumal deren Bellen als hochtonig einzustufen sei. Mithin verstoße diese Hundehaltung gegen das bauplanungsrechtliche Rücksichtnahmegebot. Angesichts dessen sei der Westerwaldkreis berechtigt, von den Klägern eine Reduzierung der Anzahl der Hunde auf maximal vier Tiere zu fordern.

Goldene Regeln für die Sommerzeit

Die Sonne lockt wieder Groß und Klein ins Grüne. Doch selbst bei besten Wetterbedingungen kann eine Schlechtwetterfront der etwas anderen Art aufziehen. Nicht selten geraten Nachbarn in Streit, wenn sie ihre Lebensräume ins Freie verlagern. Auf Balkon oder Terrasse geht es immer wieder rund. Dabei sorgen oftmals Kleinigkeiten für Zoff. Hier einige wichtige goldene Regeln für ein friedliches Miteinander zusammengestellt, damit Sie die Sommerzeit stressfrei genießen können - zusammen mit Ihrem Nachbarn.

Grillen: „Dem Grillmeister sollten die Nachbarn nicht wurst sein. Er muss auf sie Rücksicht nehmen.“

Wahre Grillmeister zeichnen sich nicht nur durch ihren gekonnten Umgang mit dem Grillgut aus, sondern auch durch Rücksichtnahme auf die Nachbarschaft. Schließlich dürfen Nachbarn durch das Grillen nicht beeinträchtigt werden, zum Beispiel indem der Rauch extrem stark in die Innenräume des Nachbarn zieht. Man sollte also darauf achten, wo man den Grill hinstellt. Grillfreunde werden sich über ein Urteil freuen, wonach sie in den Sommermonaten zweimal im Monat den Grill anfeuern dürfen (AG Westerstede, Beschluss v. 03.07.2009, Az.: 22 C 614/09). Ein generelles Grillverbot für Garten und Terrasse ist unzulässig. Anders dagegen beim Balkon: Hier kann der Vermieter ein Grillverbot festlegen.

Komposthaufen: „Ihn sollte man nicht direkt vor Nachbars Nase anlegen.“

Gegen einen Komposthaufen im Garten ist nichts zu sagen - solange ausreichend Abstand zum Nachbargrundstück gehalten wird. Die Nachbarschaft sollte weder von dem Geruch noch von Insekten oder Nagetieren belästigt werden. Auf keinen Fall darf der Komposthaufen direkt an der Grundstücksgrenze angelegt werden, sonst kann der Nachbar die Beseitigung des Komposthaufens verlangen (LG München, Urteil v. 23.12.1986, Az.: 23 O 14452/86).

Rasenmähen: „An Sonn- und Feiertagen sollte man besser Gras über den Nachbarstreit wachsen lassen.“

Im Wohngebiet ist das Rasenmähen an Sonn- und Feiertagen ganztägig und werktags von 20 bis 7 Uhr verboten. Noch strenger sind die Zeitregeln für Grastrimmer, Laubbläser und Laubsammler. Sie dürfen außerdem an Werktagen in der Zeit von 7 bis 9 Uhr, von 13 bis 15 Uhr und von 17 bis 20 Uhr nicht angeworfen werden. Wer sich nicht daran hält, riskiert nicht nur Streit mit dem Nachbarn, sondern muss auch mit einem Bußgeld rechnen. Davon ausgenommen sind Geräte mit dem EU-Umweltzeichen und natürlich ist geräuscharme Handarbeit erlaubt.

Ablagerungen am Bach

Ablagerungen von Feuerholz, Grünschnitt oder sonstigen im Garten anfallenden Schnittholz, können bei Hochwasser zur Gefahr werden. Wenn ein plötzliches Sommergewitter die Flüsse und Bäche ansteigen lässt, werden die Ablagerungen mit weggespült und können beim Nachbar bachabwärts große Schäden anrichten. Besser ist es, diese Materialien und Ablagerungen in einem größeren Abstand vom Ufer zu lagern.

Nicht alles, was nicht umzäunt ist, ist öffentlich

Viele Felder und Wiesen werden von unseren Bauern als landwirtschaftliche Nutzfläche genutzt. Ein Spaziergang ist im Sommer sehr schön, bitte aber nicht quer Feld ein. Das Gras der Wiese wird als Futtermittel für unsere Tiere benötigt und die Früchte der Felder dienen uns als Nahrung.

Andreas Stopcke

Weitergeleitete Information der Pächter der Teiche Vorwärmer, Badteich und Fischteich an der Rödelwaldstraße

Der kleine Bach entlang der Gartensparte, dahinter weiterführend am Feldrand bzw. mündend in seinen Zweitarm vom Wiesengrund und Feldrain kommend, und dann im Verlauf das Dorf hinunter, ist unser „Dorfbach“. Zur Freude, wenn es plätschert, wer sich dafür ein Auge nimmt. Auf fällt der Bach, wenn er sich verfärbt, Verunreinigungen angespült werden und sein Pegel ansteigt. Der Bach spült Unerwünschtes z.B. von Gartenbesitzern und Anwohnern aus genannter Umgebung des Baches nicht einfach weg in die Natur. Im Vorwärmebecken des Badteiches sammeln sich dann diese Abfälle aller Art, zur Zeit im Sommer vermehrt Obstabfälle, oder auch an anderer Stelle des Bachverlaufes zur Unfreude der Anlieger, Naturfreunde und Gäste unseres Ortes und nicht zuletzt als Gefahr bei Hochwasser. Bitte tragen Sie dazu bei, in unser aller Interesse, unseren Dorfbach sauber zu halten.

Katrin Schubert

Kanalbau Oberdorf

Seit dem 09. Juni wird auf der Hauptstraße im Oberdorf wieder gebaggert. Nachdem in den Jahren 2009 und 2010 die Rödelwaldstraße fertiggestellt wurde, sollen in diesem Jahr weitere je etwa 500 Meter Kanäle für Schmutzwasser und Regenwasser verlegt werden.

Wie angekündigt erfolgte die Vollsperrung der Hauptstraße. Nicht nur für die unmittelbaren Anlieger sind damit Veränderungen und Schwierigkeiten verbunden. Die Buslinie 36 wurde gekürzt und die Einwohner kommen vom Oberdorf mit dem Auto nur über die B95 ins Unterdorf.

Die vom Kanalbau betroffenen Einwohner wurden rechtzeitig davon informiert. Auch wir hatten im „Klaffenbacher Anzeiger“ im Mai berichtet.

Inzwischen sind die Bauarbeiten gut voran gekommen und liegen noch etwa im Zeitplan. Es haben einige persönlichen Gespräche und Abstimmungen der Verantwortlichen vom Planungsbüro und der Baufirma mit den betroffenen Anwohnern vor Ort stattgefunden.

Aufwendig sind immer die vielen Querkanäle bis zu den Grundstücksgrenzen. Da müssen sehr vorsichtig die vorhandenen Leitungen und Kabel gesucht und freigelegt werden.

Etwas mehr Schwierigkeiten sind eventuell an der Stelle der Bachquerung im Bereich der Hausnummer 158 zu erwarten.

Günter Weiße

AUS DEN VEREINEN

100-Jahrfeier Erzgebirgszweigverein Klaffenbach

Als im Jahre 1911 der Heimatverein Klaffenbach gegründet wurde, ahnte sicherlich niemand, dass 100 Jahre später, allerdings nach zwischenzeitlich einigen politisch bedingten Unterbrechungen eine kleine, unseren Möglichkeiten entsprechende Feier durchgeführt werden konnte. Dafür wurde der 20.07.2011 ausgesucht. Geplant war eine Tour durch das mittlere Erzgebirge. Es sollte aber nicht gewandert, sondern nur gefahren werden. Und das hatte seinen Grund. Wahrscheinlich haben die weitsichtigen Organisatoren lange vorher den „Hundertjährigen Kalender“ studiert und heraus gefunden, dass dieser Tag total verregnet sein sollte. Diesmal hatte der „Hundertjährige Kalender“ wirklich einmal Recht. Von morgens an regnete es etwas, als wir 35 Heimatfreunde um 10 Uhr losfuhren, etwas mehr. Als wir an den Greifensteinen ankamen, nahm der Regen noch mehr zu. Pünktlich um 11 Uhr traf der für uns bestellte Greifensteinexpress ein. Von hier aus ging die Fahrt über Geyer, Schlettau fast bis nach Elterlein zur Ausflugsstätte „Finkenburg“, wo wir unser wohlverdientes vorbestelltes Mittagessen einnehmen konnten. Als wir in der Gaststätte saßen, ließ der Regen etwas nach. Pünktlich zur Weiterfahrt setzte er aber wieder kräftig ein. Doch die gute Laune ließen wir uns nicht verderben. Es wurde viel gewitzelt und gelacht und auch lustige Lieder gesungen. Wir hatten ja schließlich ein Dach über dem Kopf und saßen dabei noch größtenteils im Trockenen. Nur über den Türen wehte es manchmal etwas herein, das wurde aber mit aufgespannten Schirmen abgewehrt. Unser Lokführer schlug uns vor, auf der Rückfahrt einen Abstecher nach Crottendorf zu machen, was wir dankend annahmen. Hier gibt es nämlich nicht nur die weit bekannte Räucherkerzenherstellung, sondern auch die im Westerzgebirge höchst gelegene Käseerei. Aus berufenem Munde war zu erfahren, dass die hier hergestellte Produktion nur aus der erzgebirgischen Natur besteht und keinerlei chemische Zusatzstoffe verwendet werden. Der hervorragende Geschmack dieser Produkte überzeugte uns vollkommen. Nun begann die letzte Etappe mit dem Erzgebirgsexpress zum Gasthaus an den Greifensteinen. Der starke Regen blieb uns treu. Da denkt man unwillkürlich an den Ausspruch: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung.“ Da kommt man auf den Gedanken, das könnte nur ein scheinheiliger Werbeslogan der Regenschutzkleidung produzierenden Industrie sein. Aber uns hat der Tag trotzdem viel Spaß gemacht. Sicher hat es auch dem Personal des Greifensteinhauses Freude bereitet, als der vordere Teil der leeren Gaststube plötzlich gut gefüllt wurde. Nach dem Kaffeetrinken bestiegen wir wieder unsere PKW zur Heimfahrt. Wir haben das Beste aus diesem Tag gemacht. Die Organisation war wie immer bestens. Dafür bedanken sich alle beteiligten Heimatfreunde.

Wolfgang Ludwig

Geschichtsverein

Der junge Klaffenbacher Geschichtsverein e. V. möchte sich beim 100-jährigen Bestehen der Kreuzkirche Klaffenbach einmal vorstellen. Wir möchten die Geschichte von Klaffenbach weiterführen auf der Grundlage der vorhandenen Unterlagen und Bilder. Uns geht es erst einmal um die Ortsbebauung vom alten bis zum neuesten Stand im Ort, dazu gibt es auch eine Information wie die Umgestaltung von den Häusern, Bauernhöfen und Fabriken mit dem Wechsel der Besitzer in Jahreszahlen nachzulesen ist. Für diese Erarbeitung brauchen wir die Unterstützung der Besitzer mit dem vorhandenen Material wie Bilder und Dokumente. Wir leihen uns diese Unterlagen mit Zustimmung aus und scannen diese bei unserer Arbeit ein. In der Kirche sind die ersten Arbeiten auf Tafeln zu sehen, und wir möchten die Meinung der Bewohner bezüglich Verbesserung oder auch die Kritik wissen. Deshalb legen wir Informationsblätter mit dazu aus und freuen uns schon auf die Resonanz der Arbeitsvorstellung. Bedanken möchte sich der Geschichtsverein Klaffenbach e. V. bei unserem Erzgebirgszweigverein Klaffenbach für die Nutzung von Dokumenten. Ein Danke auch an die Bürger und Familien, die von uns schon aufgesucht wurden und Auskunft sowie Material übergaben. Einmal in eigener Sache: Wir brauchen für unser großes Vorhaben noch Mitglieder, die zur Mitarbeit bereit sind. Nur Mut und melden, ganz einfach.

Hansjürgen Grun, Gisela Dietrich

Die Schützengilde Wasserschloss Klaffenbach e.V. stellt sich vor

Die Schützengilde Wasserschloss Klaffenbach e.V. ist ein kleiner Schützenverein mit familiärem Charakter. Da auch einige Ehefrauen "mitspielen" bleibt eine gemütliche Atmosphäre erhalten. Hervorgegangen als "Schützengilde Chemnitz", einer Untergruppe des "Sachsenbundes", gründete sich der Verein 1995 neu. Als "Schützengilde Wasserschloss Klaffenbach e.V." fand er eine neue Unterkunft im Wasserschloss zu Klaffenbach. Das gleichermaßen große Interesse aller Mitglieder an historischen Waffen und deren Geschichte schweißt die Gemeinschaft zusammen. Der Verein präsentiert sich als historische Bürgerwehr bei Burg-, Schloss- und Heimatfesten. In einem historischen Zeltlager soll dem Publikum das Leben und Wirken einer Bürgerwehr aus dem späten Mittelalter vermittelt werden. Schon im Mittelalter entstanden in vielen Städten Bürgerwehren mit der Aufgabe des Landes- und Bürgerschutzes. Sie sollen bereits im 16. Jahrhundert bestanden haben, lösten sich aber in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges meist auf und wurden dann 1653 neu gegründet. Waffenausstellung mit Vorführung der alten Technik sowie gelegentliche Salutschüsse mit "echtem Pulverdampf" aus Gewehr, Muskete, Stangenbüchse und Kanone finden immer sehr viel Publikum. Aber auch das Schießen und Treffen mit alten Vorderladern beziehungsweise deren Nachbauten macht uns viel Spaß und gehört zum festen Bestandteil unseres Vereinslebens. Regelmäßiges Schießtraining und darauffolgende Wettkämpfe ermöglichen die Schießstände in Markersdorf, Gelenau und Burkhardtsdorf. Der anschließende Schwatz beim Gläschen Bier festigt Freundschaften und sorgt auch für einen gewissen Ausgleich zum täglichen "Überlebenskampf". Sollten Sie Interesse an unserem Verein haben, so können sie sich im Internet unter www.bürgerwehrlager.de informieren. Dort berichten wir regelmäßig über unsere Aktivitäten und präsentieren Bilder und Videos zu den Veranstaltungen. Außerdem besteht dort die Möglichkeit Kontakt zu unserem Verein aufzunehmen, oder Sie senden uns eine Email an info@xn-brgerwehrlager-gsb.de



AUS DEM KINDERGARTEN BERICHTET

Viel erleben die Kinder im Kindergarten

Festungsübernahme der Burg Rabenstein durch die Kinder der Blauen Gruppe!



Am 11. Mai 7.45 Uhr brachen die aufgeregten kleinen Ritter und Burgfräuleins auf nach Rabenstein zur "kleinsten Burg Sachsens". Tapferkeitsorden verdienten sich die Kleinen, unter anderem, durch das Aus- und Einsteigen der verschiedenen Busse bis nach Rabenstein. Endlich - "die erhoffte Ankunft" - am Fuße der Burg Rabenstein im dichten Miriquidiewald !!!

Am Burgeingang empfing uns eine nette alte Burgofofe, deren spannende Geschichten von den ehemaligen Bewohnern, unsere kleinen Burgfreunde in großes Erstaunen versetzte. Die geheimnisvolle, verschlungene, alte Wendeltreppe dankte uns mit einem schönen Ausblick ins Erzgebirge. Auch der Rittersaal mit der tollen Tierwandmalerei, seinen Ritterrüstungen und altem



Geschirr aus dieser Zeit, zog viele Kinderaugen an. Die Ritterherzen schlugen dann um einiges höher beim Halten eines echten Schwertes. Nach aller Aufregung gab es dann ein "zünftiges Mahl" -Picknick- am Fuße der Burg. Mit schweren Füßen und Augen sowie einen Bärenhunger auf das Mittagessen ging es dann wieder Richtung Kindergarten. Und so manches Ritter- und Burgfräulein-auge fiel über Mittag in einen tiefen Dornröschenschlaf!

*Ein gelungener Ausflug!
Claudia Pfau*



"Yota kann in den Kindergarten!" Meine Begeisterung über die erfolgreiche Anmeldung muss ungefähr so geklungen haben, als ich meinem Mann davon erzählte. Das war am 1. April und am darauffolgenden Montag begann die Eingewöhnungszeit für Yota, unseren fast dreieinhalbjährigen Sohn. Unser Sohn Tim, reichlich anderthalb Jahre alt, hätte sich am liebsten auch gleich mit eingewöhnt.

Anfangs gingen wir nur für eine Stunde am Nachmittag, da sind schon nicht mehr alle Kinder da. Zur gleichen Zeit

begann für die kleine Penelope die Eingewöhnung, so hatte Yota sofort jemanden in derselben Situation an seiner Seite. Am ersten Tag stand Spielen mit Wasser und Farben an: Einfüllen in kleine Behälter, Flaschen, Trichter; dann das Ausgießen in Eimer, Dosen, Wanne ... ein unglaublicher Spaß!!! Da war ich irgendwie ganz froh, dass ich für Yota und Tim noch keine Hausschuhe hatte, so waren wenigstens nur die Socken pitschnass!

In der darauf folgenden Woche lernte Yota alle Kinder seiner blauen Gruppe kennen. Um 8:45 Uhr beginnt der sogenannte Morgenkreis, in dem die Vorhaben des Tages oder wichtige Dinge wie Geburtstage, Ausflüge usw. mit den Kindern besprochen werden. Das gibt dem Tag eine klare Struktur und die Erzieher ihrerseits können sich ein Bild vom Gemütszustand ihrer „Bande“ machen. Danach beginnt die offene Arbeit, wo in jedem Zimmer ein anderes Angebot gemacht wird. Yota als Neuling ist oft einfach geblieben wo er war. Kinder aus anderen Gruppen kamen zu uns ins Zimmer herein, die Altersgruppen durchmischten sich vor Yotas Augen.

Ein ganz besonderer April

Phasenweise waren das für ihn sehr viele Eindrücke, in seiner beobachtenden Art aber wohl immens wichtige Dinge, was den Umgang der Kinder untereinander betrifft. Auch wenn Yota in diesen Tagen im Kindergarten sehr ruhig und fast wortkarg erschien, auf dem Nachhauseweg sprudelten die Sprüche der Anderen nur so heraus.

Yota und Tim wachsen zweisprachig auf, wobei ich durchweg Deutsch mit ihnen spreche. Weil sein übriges Lebensumfeld bisher ausschließlich Japanisch sprach, hat es mich sehr gefreut, dass er Spaß an diesen Ausdrücken fand. Die erfolgreiche Anmeldung im Kindergarten ist mir deshalb auch so wichtig gewesen, weil er bisher noch nicht über einen längeren Zeitraum in einer komplett deutschsprachigen Umgebung mit Kindern war. Für Yotas künftige Zweisprachigkeit ist die Zeit von sehr großem Wert. Zurück in den April, zurück in Yotas Eingewöhnung.

Sofern es nicht aus Gießkannen regnet, gehen die Kinder vor dem Mittag raus in den Garten, wenn nicht eh schon Wander- oder Sporttag ist. In Klaffenbach ist die Außenanlage sehr schön zweigeteilt: der vordere Teil mit Klettergerüst, Rasenfläche, Kiesgrube und großen Natursteinen etc. und hinter dem Gebäude der Ausgang zur Dachterrasse, einer Rutsche, einem großen Sandkasten, einer alten Tischlerbank etc. Während der Eingewöhnung konnte ich alles mit Yota gemeinsam entdecken, ihn beobachten. Einige Annahmen darüber, was Yota gern macht, fanden Bestätigung. Ich entdeckte aber auch viele neue Seiten an ihm.

Und langsam näherte sich der Tag, an dem Yota für einige Zeit ohne Mama und Bruder im Kindergarten bleiben sollte. Schon Tage vorher zeigte ich ihm früh ausführlich, wie sich die Eltern und Großeltern von den Kindern verabschiedeten. So vorbereitet und unterstützt von der Erzieherin war der nächste Tag keine große Sache. Eltern sind da wohl alle etwas besorgt, ich war zumindest vorsichtig optimistisch. Und tatsächlich lief Yota gleich zu den Kindern ins Zimmer. „Es hat alles wunderbar geklappt“, berichtete die

Erzieherin Frau Uhlig, während ich mich noch von der stürmischen Umarmung aus lauter Wiedersehensfreude erholte. Besser konnte es nicht laufen: Yota fühlte sich wohl. Er hatte begonnen, sich in die Gruppe zu integrieren und war akzeptiert. Und er hatte eine neue Vertrauensperson angenommen. Da waren die nächsten Schritte der Eingewöhnung keine allzu großen Schritte mehr. Das gemeinsame Mittagessen mit den anderen Kindern gefiel Yota gut, allein das Erlebnis an sich, und es schmeckte ihm auch. Und schließlich noch der Mittagsschlaf, aber da gibt es zum Glück das geliebte Kuscheltier.

Die vier Wochen Eingewöhnungszeit waren für Yota eine erlebnisreiche und schöne Zeit. Aber was noch viel wichtiger ist: er konnte sich nach und nach in diese neue Umgebung eingewöhnen, an die Kinder, an die Erzieher, an den Tagesablauf im Kindergarten und die Räumlichkeiten. Auch die Trennung auf Zeit will gelernt sein, genauso wie das Vertrauen darauf, wieder abgeholt zu werden, wie versprochen. Yota hatte ausreichend Zeit, sich an sein neues Leben als Kindergartenkind zu gewöhnen. Auch für seine Familie, für uns, waren es vier Wochen der Eingewöhnung. Weil ich aber selbst Einblicke in die Abläufe im Kindergarten bekommen hatte, wusste ich Yota in guten Händen. Ich konnte dann nachvollziehen, um welchen neuen Freund oder um welches hübsche Burgfräulein es sich handelte, wenn Yota davon erzählte.

Und fast wie zufällig fiel der Termin meines allerersten Elternabends auch noch in diesen ganz besonderen Monat April.



Ein großes Dankeschön an die AWO und ganz im Besonderen an das Team des KiGa Sonnenschein.

Tilly Takano

Zweiter Platz beim Chemnitzer Umweltpreis

Wir, die Kinder der blauen Gruppe der AWO- Kita „Sonnenschein“ haben am Chemnitzer Umweltpreis für Kinder und Jugendliche mit dem Projekt „Faszinierende Wasserwelten“ teilgenommen. Damit belegten wir den zweiten Platz in der Kategorie Kindergarten. So konnten wir unsere Gruppenkasse mit 200,-Euro auffrischen. Am 9.6.2011 wurden alle teilnehmenden Gruppen in den Stadtverordnetensaal vom Chemnitzer Rathaus eingeladen. Die Spannung war riesengroß. Denn keiner wusste bis dahin, ob er gewonnen hat. Das Geheimnis wurde erst während der Veranstaltung gelüftet. Die Freude war dann natürlich riesig, als wir mit aufgerufen wurden und den Preis abholen durften. Hinterher wurden wir noch zu einem Imbiss mit Saft und Kuchen ins Rathaus eingeladen. Eine gelungene Abwechslung war dieser Nachmittag.



Silke Uhlig



Nachbargemeinde sucht Nachwuchs



Seit nunmehr fast 60 Jahren wird in Adorf aktiv Tischtennis gespielt. Dieses bevorstehende Jubiläum im kommenden Jahr wollen wir zum Anlass nehmen, um unsere Abteilung zu verjüngen. Für eine neue Trainingsgruppe im Kinder- und Jugendbereich suchen wir Mädchen und Jungen, die sich gern in dieser Sportart ausprobieren

möchten. Und vielleicht stärkt die oder der neue Nachwuchsspieler in einigen Jahren unsere Wettkampfmannschaften. Zur Zeit sind wir mit vier Mannschaften im Punktspielbetrieb aktiv. Während unsere Herrenmannschaften in der Stadtoberliga, der 1. und 3. Stadtklasse von Chemnitz um Punkte kämpfen, müssen sich unsere Damen in der Bezirksliga unter Beweis stellen.

Training findet jeweils dienstags ab 20.30 Uhr und donnerstags ab 18.30 Uhr in der Schulturnhalle in Adorf, Hauptstraße 108, statt. Das Training für den Nachwuchs würde donnerstags 18.00 Uhr beginnen. Interessenten erhalten auf Anfrage unter nachstehender E-Mail-Adresse detaillierte Informationen: webmaster@tischtennis-adorf.de

Aber auch den schon etwas „betagteren Nachwuchs“ heißen wir herzlich willkommen. Ob Wieder- oder Quereinsteiger - für sportliche Betätigung ist es nie zu spät. Und wer sich schon mal vorab über das Adorfer Tischtennis informieren möchte, schaut einfach auf unsere Internetseite www.tischtennis-adorf.de.

Bis demnächst dann in Adorf, wir freuen uns.

*Im Auftrag der Abteilung Tischtennis des SV Adorf/Erzg. e.V.
Uta Sieber*

Anzeigen, Werbebeilagen und sonstige Druckanfragen:
03722/50 50 90
info@riedel-verlag.de

**RIEDEL**
Verlag & Druck KG

AKTUELLES ORTSGESCHEHEN

Was mir am Herzen liegt

ist wie im Allgemeinen in unserer Augustausgabe der Sommer. „Lachend kommt der Sommer über das Feld“ heißt es in einem Kanon. Ist für uns der Sommer voller Freude? Und warum wird auf den Sommer so viel Wert gelegt? Es gibt ja regelrechte Sonnenmenschen. Und der Sommer gibt nun mal Gelegenheit für besondere Aktivitäten, wie zum Beispiel das Baden. Aber auch besondere Spiele wie Federball sind schlechthin Sommerfreizeitbetätigungen. Eine Gartenbahn ihre Runden drehen zu lassen, ist auch im Winter möglich. Vorausgesetzt der Eigentümer der Gartenbahnanlage besitzt einen Eisenbahnschneeflug wie z.B. mein Mann, stolzer Besitzer einer Gartenbahn. Sie befindet sich bei seiner Mutter im Grundstück. Wanderleute bleiben oft interessiert stehen. Zeit und Geld sind die Investoren, um eine Anlage in ständiger Fahrbereitschaft zu betreiben. Wie jemand auf so ein Hobby kommt? Das ist Veranlagung, Begabung, Freude und Spaß. Ich sag immer „das Kind im Manne“. Im letzten Ortsanzeiger bat ich um Meldungen von Klaffenbachern, die gern etwas von sich preisgeben würden. Und somit freuen Sie sich nun mit mir auf eine neue Ausgabe meiner Rubrik „KLATSCH UND TRATSCH“.

Klaffenbach ist ein Ort, der sich entlang der Hauptstraße ziemlich lang erstreckt. Hiesige sprechen vom Oberdorf und vom Unterdorf. Und ich will mal sagen, genau dort, an dieser Schneidstelle des Ortes, hat Klaffenbach eine Attraktion zu bieten. Wer kennt sie nicht, die Gartenbahn von Herrn Meyer, Inhaber der Bleiglaserei. Beziehungsweise ist die Anlage der Stolz der ganzen Familie, denn diese wird, wie Herr Meyer so treffend formuliert, immer mit eingespannt. Begonnen hat das mit der meyerischen Gartenbahn im Frühjahr 2004. Die Idee und der Gedanke, eine eigene Gartenbahn zu haben, ist ein von ihm sehr lange insgeheim gehegter Wunsch, der nun 2011 in Umbauarbeiten seine Krönung findet. Krönender Abschluss kann nie gesagt werden bei Herrn Meyer. Ständig neue Eingebungen und Einfälle wie die Anlage zu gestalten ginge, kommen ihm quasi im Traum. Nur die Größe der Gartenbahnanlagenfläche soll nun mit 94 Quadratmetern erreicht sein, nachdem aller zwei Jahre Erweiterungsmaßnahmen vorgenommen wurden. Immer schon war sein Hobby die Modelleisenbahn. Früher besaß Herr Meyer eine Modellbahnanlage der Spurgröße N in seinem Keller. Seine große Anlage einer Gartenbahn war anfangs auf einer Fläche von 7 x 3 m eine Gleisanlage in Form einer kleinen Acht, auf der die Starterbahn, das sogenannte Starterset, mit der fast jeder Garteneisenbahner beginnt, seine Runden dampfte. Seinen Gleisplan erstellte er auch manchmal nachts und hielt seine Vorstellungen in einer kleinen Zeichnung fest, wobei die Gestaltung der gesamten Anlage für ihn „freischaffend fortführend“ ist. Regelrecht ein Gebäude hat traditionelle Verbindung. Der ehemaligen alten Schule an der Klaffenbacher Hauptstraße 91, seiner Wohnsitzadresse, an der eben diese alte Schule stand, ist die Tradition verpflichtet, dass ein nachgebautes Modellgebäude gleich vorn an der gesamten Anlage die Blicke auf sich zieht. Nach einem alten Foto von ca. 1909 baute es Sohn Mike anlässlich des Klaffenbacher Heimatfestes vor zwei Jahren.



Nebengebäude sind noch in der Planung. Alles nach einer vorher gefertigten Zeichnung im Maßstab 1:1 von Sohn Mike, denn alle anderen Gebäude, bis auf zwei Fertigbausätze, sind selbstgebaut wie ein „normales“ Haus gebaut wird, mit Holz, Zement und Steinen. Und alle haben Solarbeleuchtung. Ebenfalls in Planung sind drei Stahlbrücken ähnlich dem Harthauer „Blauen Wunder“. Gestaltet werden noch die Bahnhöfe „Tiefenbach“ und „Zollhaus“, an denen die Züge halten können auf ihrer Fahrt über 67m Gleis, geleitet über neun Weichen, durch vier Tunnel, über die zwei Meter lange Bogenbrücke und vorbei an Felsen und am kleinen Wasserfall, dessen weiterer Bachverlauf in einem Teich mündet. Gleichzeitig können drei Züge fahren. Ermöglicht durch drei voneinander getrennte Stromkreise. Alles ist eingebettet in eine sehr schöne Landschaftsgestaltung, ähnlich unserer Mittelgebirgslandschaft Erzgebirge. Und die Terrassenförmigkeit gibt dem Betrachter die Übersicht auf die gesamte Anlage von seiner Position aus. Wer noch mehr sehen und erfahren will, der komme selbst vorbei. Gern erzählen Herr Meyer und seine Familie von lustigen Begebenheiten, z.B. dass ein Fuchs seine Beute in einem im Bau befindlichen Tunnel zwischengelagert hatte oder wie für jedes Haus ein traditionelles Richtfest veranstaltet wird. Was keiner sieht, aber sich denken kann, ist die viele Freude bei der Arbeit zur Erhaltung der schönen Modelleisenbahnlandschaft. Steingartenpflanzen, Gras und Bäume schmücken die Anlage in entsprechend kleinem Wachstum. Somit ist Familie Meyer auch Gärtner, denn die Plastikühe wollen selbst gesehen werden neben der angeblich, so scheint es, ständig im Einsatz befindlichen Lanzbulldog mit Mähbalken. Bitte, es gibt sehr viele liebevolle Details zu entdecken. Ich wünsche der Familie Meyer weiter viel Spaß und Freude an und mit ihrer Gartenbahnanlage!

Katrin Schubert

Nun ist ein halbes Jahr von 2011 vorüber. Das ist auch anderorts so. Und bei uns in Klaffenbach? Abschiednehmen von vielen lieben und einen lieb gewordenen Menschen. Auf Beerdigungen und wenn Menschen wegziehen aus unserem Ort.

Es ist ein scharfes Schwert und tut weh. Das Wissen, dass man sich irgendwann wiedersieht, gibt Trost. Egal wie die Interpretation an eine Wiederauferstehung oder Wiedergeburt von jedem einzelnen Menschen gedacht oder dargestellt wird. Aber ich will hier nicht philosophieren. Das mache jeder mit sich selbst oder an gegebener Stelle. Was ist eine gegebene Stelle? Ein Mensch, der uns zuhört und uns das Gefühl gibt, in dem Moment der wichtigste Mensch zu sein. Für ihn. Für einen selber. Wer kann das? Der beste Freund, die beste Freundin, der Partner, die Eltern. Der Pfarrer. Und seine Frau. Auch Pfarrer. Und sie verlassen unser Klaffenbach.

Im Ortsanzeiger Mai 2011 schrieb Martin Roth uns Klaffenbachern etwas Wichtiges. Das eben. Das, dass seine Familie weggeht. „Geh unter der Gnade, geh in Gottes Frieden“, heißt es in einem Kirchenlied und das wünschen wir Klaffenbacher, Hiesige und Unhiesige, Familie Roth und wie es in einem weiteren Kirchenlied heißt „und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine schützende Hand über euch halten.“

In diesem Sinne uns allen alles Gute und viel Kraft, nicht nur für das 2. Halbjahr 2011!

Katrin Schubert

Erlebnisse an der Ampel

Mit der Verkürzung der Buslinie, musste im Bereich der Auffahrt „Am Steinbruch“ eine Halte- und Wendestelle eingerichtet werden. Die Busse müssen dort wenden und somit rückwärtsfahren. Dafür ist aber ein Einweiser vorgeschrieben. Also wurden Anwohner, möglichst Rentner gesucht, welche diese Tätigkeit übernehmen könnten. Als einer der eingesetzten Personen möchte ich über meine Beobachtungen berichten. Denn nicht nur wer eine Reise tut, kann was erzählen.

Eine Baustelle mit Einengungen, Sperrungen und Ampeln bringen für die Anwohner immer Behinderungen und tägliche Veränderungen. An dieser Stelle hat aber das gefahrlose Wenden der Busse, auch der großen Schulbusse, den Vorrang. Wenn der Bus nach der Abfahrt von der Haltestelle in den Bereich einfährt, werden alle Ampeln auf Rot geschaltet. Die großen Busse benötigen dann bei der Auffahrt auf die Hauptstraße die volle Straßenbreite. Es mussten deshalb auch Halteverbotsschilder aufgestellt werden.

Ich hätte aber nie gedacht, dass so viele Verkehrsteilnehmer die Ampelfarbe Rot und die Halteverbotsschilder ignorieren.

Viele „Auskenner“ fahren bei Rot, dabei ist es sogar zu Behinderungen des wendenden Busses gekommen. Einige Anwohner halten trotz mehrerer Halteverbotsschilder in der Wendestelle.

„Was interessiert mich das Halteverbot, ich muß hier meine gelben Säcke ausladen.“ Der Schulbus steht dabei in Wartestellung!

Autofahrer, die schon immer Klaffenbach als Abkürzung zur B95 nutzten, versuchen trotz ausreichenden Information über die Sperrung, durchzukommen, vor der Sperrscheibe dann links zum Wohngebiet Steinbruch, oder nach rechts bis auf einen privaten Hof. Doch immer müssen sie dort umlenken und belästigen die Anwohner. Selbst Fahrzeuge mit Hänger haben so nach einem „Schleichweg“ gesucht. Solche Versuche Sperrungen zu umfahren, kennt bestimmt jeder Autofahrer aus eigener Erfahrung. Das Einfahren in einen unübersichtlichen Kreuzungsbereich bei Rot sollte aber nicht als Kavaliersdelikt angesehen werden. Auch wenn die Ampel 45 Sekunden Rot zeigt, soviel Zeit muss sein.

Diese Wendestelle soll bis Ende Oktober bleiben. Wir hoffen nun, dass es hier nicht noch zu Unfällen mit Personenschaden kommt.

Günter Weiß

ÜBRIGENS

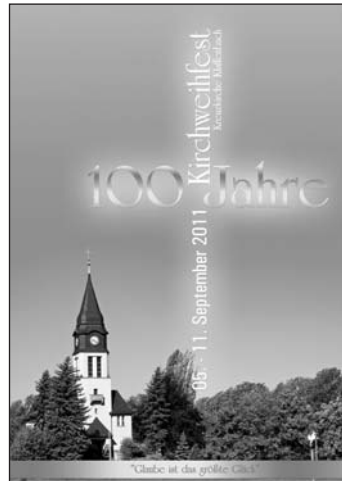
In der letzten Ausgaben haben wir die Zahlen der Einwohner genannt. Schon am ersten Tag der Anzeigerverteilung im Ort hat eine aufmerksame Leserin angerufen und lachend eine Zahl angezweifelt.

„Die genannte Gesamteinwohnerzahl für Klaffenbach im Jahr 2010 kann mit 1172 nie stimmen!“

Die Leserin aus dem „unteren“ Unterdorf hatte Recht. Am Ende des vergangenen Jahres waren wir in Klaffenbach 2315 Einwohner, davon 1172 Personen männlichen Geschlechtes. Inzwischen liegen die Zahlen per 30.06.2011 vor. Danach ist die Einwohnerzahl um 2 Personen auf 2313 zurückgegangen. Im ersten Halbjahr hat sich die Zahl der Männer um sechs auf 1166 reduziert, während sich die Zahl der Frauen um vier erhöht hat. Die Anzahl der Geburten und der Sterbefälle waren mit je sechs Einwohnern ausgeglichen.

KIRCHENNACHRICHTEN

Neues aus der KREUZKIRCHGEMEINDE



Liebe Leserin, lieber Leser, im September feiert unser Ort Klaffenbach das 100 jährige Kirchweihjubiläum. Vom 03.09. bis 11.09.2011 stehen verschiedene Veranstaltungen für groß und klein auf dem Programm. Zu Beginn der Festwoche gibt es am Samstag, dem 03.09.2011 um 19:00 Uhr ein Konzert des Tilia-Ensembles Dresden. Unter dem Motto: „Es steht ein Lind in jenem Tal“ erklingen Motetten von Heinrich Schütz und Johann Hermann Schein sowie bekannte Volksliedersätze aus alter und neuer Zeit. Ein Mitglied des Ensembles ist der ehemalige Klaffenbacher Christian Bergert. Das Chemnitzer Blech-

bläserquintett „C-Brass“ begeistert Sie am Mittwoch, dem 07.09.2011 um 18:00 Uhr mit einem vielseitigen Repertoire, das von Barock bis hin zur Moderne reicht und Klassik ebenso einschließt, wie Melodien von Glenn Miller. Am Donnerstag, dem 08.09.2011 um 19:00 Uhr erleben Sie eine Reise der schönsten und spannendsten Geschichten des Alten Testaments. Frank Grünert spielt diese Geschichten mit einer unvergleichlichen Mischung aus Geist, Wissen und Komik. Steve Savage ist ein Ausnahmemusiker aus Nashville / USA, der es schafft, mit Stimme, Gitarre und Showeinlagen, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. Seine Songs gehen ins Ohr und bleiben im Kopf. Zu erleben ist er mit seiner Band sowie Emmanuel Reiter als Vorband, am Freitag, dem 09.09.2011 um 19:00 Uhr im Krystallpalast Klaffenbach. Einlass ist ab 18:00 Uhr, der Eintritt kostet 5,00 €. Am Samstag, dem 10.09.2011 laden wir Sie ab 14:00 Uhr, zusammen mit den verschiedenen Vereinen unseres Ortes, zu einem bunten Nachmittag in und um die Kirche ein. Zum Festgottesdienst mit Jubelkonfirmation am Sonntag, dem 11.09.2011 um 10:00 Uhr predigt unser Landesbischof Jochen Bohl. Im Anschluss gibt es für die Jubelkonfirmanden Mittagessen und Kaffeetrinken im Krystallpalast (Anmeldung bitte bis 31.08.2011 im Pfarramt, Telefon 260 70 24). Zum Ausklang der Festwoche gibt es um 16:00 Uhr ein Konzert mit der Künstlergruppe Helmut Reichel. Es erklingen Erzgebirgslieder und Melodien aus der Zauberflöte.

Wir freuen uns jetzt schon, Sie zu den verschiedenen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Anlässlich des Jubiläums wurde eine Festschrift zusammen gestellt, welche zu den Veranstaltungen sowie im Pfarrhaus für 5,00 € erworben werden kann. Herzlichen Dank an alle, die Material und Artikel zur Veröffentlichung bereit gestellt und daran mitgearbeitet haben.

Es grüßen Sie im Namen der Kreuzkirchgemeinde
E. Bemann und V. Schippers

IN EIGENER SACHE...

Würschnitzthaler Carnevalclub feierte Sessionsabschluss

Am 25.06.2011 führte der Würschnitzthaler Carnevalclub e.V. seine alljährliche Jahresabschlussfeier für die Mitglieder und Angehörige durch. Diesmal fuhren wir mit dem "Erzgebirgsexpress" zu den Greifensteinen. Los ging es mittags ab Krystallpalast. Das Wetter war an diesem Tag nicht berauschend, aber es hat wenigstens nicht geregnet. Angekommen auf dem Parkplatz auf den Greifensteinen wurden wir schon von den ersten Fans der Randfichten begrüßt, da an diesem Tage auch das große Radfichtentreffen stattfand. Wir aber wanderten Richtung Jugendherberge Hormersdorf rund um den Greifenbachstauweiher. Nach anschließender Stärkung fuhren wir nach Klaffenbach zurück und verbrachten den restlichen Abend in gemütlicher Rund im Clubraum des Krystallpalastes. Danken möchten wir nochmals dem Team des Krystallpalastes und allen Mitgliedern, Angehörigen, Sponsoren und Helfern des WCC für ihr großes Engagement.

Andreas Stoppke, Präsident des WCC e.V.



...Ihre Meinung ist uns wichtig

Einige Klaffenbacher haben sich positiv über die letzten Ausgaben des "Klaffenbacher Anzeiger" geäußert. Der Redaktionsausschuss freut sich darüber. Wir möchten weiterhin möglichst informativ über das Geschehen im Ort berichten. Bei einem Erscheinen aller drei Monate, können wir natürlich nicht immer ganz aktuell sein. Berichte über das Geschehen in den Vereinen und öffentlichen Einrichtungen sind aber auch nach einigen Wochen interessant.

Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Einzelpersonen und Gemeinschaften über Erlebnisse oder Begebenheiten berichten und uns für die Veröffentlichung übergeben. Möglich sind auch persönliche Glückwünsche oder Danksagungen an andere Personen in Klaffenbach. Für solche Annoncen würde der Verlag allerdings Gebühren verlangen, welche aber gegenüber einer Tageszeitung sehr gering sind. Diese Gelder werden aber, wie die Einnahmen aus der Werbung, für das weitere Erscheinen unseres Ortsblattes benötigt. Der Verlag möchte sogar, dass der "Klaffenbacher Anzeiger" 6x im Jahr erscheint. Wie ist die Meinung der Einwohner dazu? Das Redaktionsteam interessiert diese Meinungen. Ist es doch eine ehrenamtliche Tätigkeit, die den Klaffenbachern Interessantes, Wissenswertes und Neuigkeiten in Form eines Blattes bringen soll, was immer wieder zur Hand genommen werden kann, in dem sich der Leser wiederfindet als ein Teil des Ortes. Eine eigene Ortszeitung ist was wert, wenn die Bewohner dieses Ortes sich damit identifizieren, wenn sie selbst aktives Interesse zeigen, sich auf die Zeitung freuen. Eine Verbindungsmöglichkeit wären persönliche Annoncen. Zum anderen freut sich das Redaktionsteam über Interessenten an der Mitarbeit bei uns.

Katrin Schubert
Günter Weiße und Andreas Stoppke

Wir suchen Sie als Zusteller/in

für die Chemnitzer Morgenpost
für die Vertriebsgebiete:

**Burgstädt, Chemnitz (09123,
09127, 09128), Grüna,
Hainichen, Hartmannsdorf,
Mittweida, Röhrsdorf**

**CHEMNITZER
MORGEN
POST**

**Interesse? Dann rufen Sie uns an:
WVD Zustellservice GmbH –
Frau Peggy Hofmann
Telefon: 0371 5289324**



WAS?

ICH KANN STEUERN SPAREN?

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Lohnsteuerhilfeverein

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre **Einkommensteuererklärung** bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen. **Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.**

Beratungsstelle:
Klaffenbacher Str. 66 · 09221 Neukirchen OT Adorf · Tel.: 03721/31055 · AP: Birgit Rost
Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16, E-Mail: info@vlh.de, Internet: www.vlh.de

RAT & HILFE IM TRAUERFALL

Heimbürge - Bestattung
seit 1983 **WERNER SCHEER**
Mühlenstraße 11 · 09221 Neukirchen
Telefon Tag und Nacht:
(0371) 26 29 885
oder Funktelefon: 0171 - 83 94 402
Erledigung aller Wege im Zusammenhang mit Ihrem Trauerfall.
Würdevolle und preiswerte Bestattung.

ANTEA Bestattungen Chemnitz GmbH



An den Kosten einer Bestattung haben viele Menschen schwer zu tragen. Doch einen persönlichen Abschied gibt es für jeden Geldbeutel.

Informieren Sie sich jetzt – unter www.antea-bestattung.de

Bestattungshaus Harthau

Annaberger Straße 405, 09125 Chemnitz

✓ zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000



TAG UND NACHT

TEL. (0371) 90 94 339 oder 533 530

Ein offenes Ohr - eine helfende Hand - ein Zeichen des Vertrauens.

VERANSTALTUNGSKALENDER KRYSTALLPALAST September - Oktober

9. September - 11. September = Haxenessen

Unsere typisch bayrische Grillhaxe, paßt, sitzt und hat Luft.



10. September = Weinfest

Eintritt: 6,00 € Einlass: 18.00 Uhr Beginn: 19.00 Uhr

Tanz mit Weinverkostung auf dem Saal

2. Oktober - 3. Oktober = Die DDR ist zurück

Dieses Jahr wieder mit typischen Gerichten aus der Zeit anno 1989 und natürlich der passenden Dekoration.

8. Oktober = Die Wies`n im Krystallpalast

Kartenvorverkauf ab 10. Oktober, Eintritt: 7,00 €

Einlass 18 Uhr, Beginn 19 Uhr, Bieranstich 20 Uhr.

Des wird a riesn Gaudi, denn jetzt hoast es "O'zapft is, im KP". Für Tanz und Musik auf dem Saal sorgt die Kapelle "Let's Dance" aus München. Für das leibliche Wohl haben wir typisch bayrische Schmankerln vorbereitet.



14. Oktober - 23. Oktober = Heiße - Stein - Woche

Der "Heiße Stein" ist wieder da.

Ob Puten-, Rind- oder Schweinefleisch, ab jetzt wird wieder selbst gebraten.

Reservierungen bei allen Terminen dringend erforderlich

Vorschau November: 11.11. - 12.11 WCC Eröffnungsparty Beginn: 20:00 Uhr | weitere Infos unter www.wcc-ev.de

Infos auch unter www.krystallpalast-klaffenbach.de



Informationen zu unseren Angeboten und Reservierungen unter:
0152/53706213 oder 0371/2607062



Pro Civitate gGmbH
Klaffenbacher Str. 47 · 09125 Chemnitz
Häusliche Alten- und Krankenpflege

Wir suchen zum sofortigen Beginn qualifizierte Altenpfleger/innen und Krankenpfleger/innen

Informationen unter 03721 263512

2.10. 1986 – 2.10.2011

25 Jahre

Salon Marion

Friseurmeisterin Marion Mucke
Echthaarverlängerung & Sonnenbank



Auf diesem Weg möchte ich mich bei meiner verehrten Kundschaft für das entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken

Birken-Center Klaffenbach

Würschnitztalstr. 25
09123 Chemnitz
Tel. + Fax 260 65 03

Mo.–Fr. 8.00–18.30 Uhr
Sa. 8.00–12.00 Uhr

Riedel-Verlag & Druck KG 03722 50 2000



Für eine sichere und glückliche Zukunft.

Auf unsere Wohngebäudeversicherung können Sie bauen.

GENERALAGENTUR SOPHIE HIRSCH

Würschnitztalstr. 24 · 09123 Chemnitz OT Klaffenbach
Tel. 0371 - 262 97 65 · Fax 0371 - 262 97 66
info@devk-chemnitz.de · www.DEVK-CHEMNITZ.de

Mo.–Do. 9 bis 18 Uhr · Fr. 9 bis 13 Uhr

DEVK. Persönlich, preiswert, nah.



ANZEIGEN

Bäckerei Seifert



www.baekerei-seifert.de
e-mail: baekereiseifert@web.de

Inhaberin: Karla Seifert

Hauptgeschäft
Neue Gasse 7, 09387 Leukersdorf
Tel. 0371 - 22 17 78

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 5:00 - 18:00 Uhr
Sa 5:00 - 11:00 Uhr

Wir backen den Altweibersommer:



Neu:

Apfelschnecke „Hilde“

Kartoffelbrötchen

„Brot essen macht Laune“ mit unserem Möhrlibrot aus Natursauerteig! Mo., Mi., Do.



Verkaufswagen Klaffenbach

Hauptstraße 66 (Ecke Bushaltestelle und Utes Blumeneck) 09123 Klaffenbach
Tel. 01577 - 5816931

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8.00 - 16.30 Uhr · Sa 7.30 - 10.30 Uhr



Glasgalerie Wolfgruber

im Wasserschloss Klaffenbach
Öffnungszeiten: Mi. - So. und an den Feiertagen
10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Atelier & Verkauf

Vorwiegend aus eigener Herstellung!

– Glasbläserartikel – Bowlespießer – Orchideenstäbe u.v.m.

Wir bieten Kreativkurse für Erwachsene und Kinder unter Tel. 0371/27 31 03 64

info@glasgalerie-wolfgruber.de · www.glasgalerie-wolfgruber.de

Heimwerkermarkt & Antennenservice



HEIMWERKERMARKT

Inh. Reinhard Müller
Hangweg 9
09123 Chemnitz OT Klaffenbach

Tel./Fax: (0371) 260 97 52 · Mobil: 0172/9936241
e-mail: Mueller.Reinh@t-online.de

Offen für Ihre Wünsche: Mo.–Fr. 9–12.30 u. 14–17 Uhr